

**Niederschrift zur 27. Sitzung des Beirates Vegesack am Montag, dem 21. Juni 2021  
um 18.30 Uhr, virtuell als Videokonferenz auf dem GoToMeeting – Portal**

**Beginn:** 18.30 Uhr  
**Ende:** 21.03 Uhr

**Vorsitzender:** Heiko Dornstedt  
**Schriftführerin:** Sabrina Hellmann

**Tagesordnung:**

1. Schriftlich vorliegende Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Besetzung von Ausschüssen (Sprecher- und Koordinierungsausschuss)
3. Planaufstellungsziele B-Plan 1628 / Furtstraße und weiteres Verfahren
4. Neuordnung des Rettungswesens in Bremen-Nord und ca. 19:30 Uhr  
die Auswirkungen auf Vegesack
5. Anträge und Anfragen der Parteien
6. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
7. Mitteilungen des Beiratssprechers
8. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

**Teilnehmende Mitglieder:**

Heike Sprehe	Natalie Lorke
Gabriele Jäckel	Andreas Kruse
Jannik Michaelsen	Hans-Albert Riskalla
Michael Alexander	Torsten Bullmahn
Kirsten Löffelholz	Eyfer Tunc
Karl Brönne	Ulrike Baltrusch-Rampf

**Nicht zugeschaltet sind:**

Marvin Mergard  
Günter Kiener  
Gordon Wirth  
Dr. Stephan Schlenker  
Christoph Schulte im Rodde

**Weitere Teilnehmer:**

Herr Kotte	BBN
Herr Keller	Cureus
Herr Konertz	Sen. für Inneres

Herr Dornstedt begrüßt alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen.  
Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen.

Aufgrund der weiteren Entwicklung in der Corona – Pandemie findet auch diese Sitzung online statt. Er stellt kurz die Regeln für die virtuelle Sitzung vor, wie sie während der ersten GoToMeeting-Sitzung beschlossen wurden:

Die Sitzung wird zum Zwecke der Protokollerstellung aufgezeichnet und nach der Protokollerstellung unverzüglich gelöscht.

Mikrofone bitte stumm schalten und nur nach Aufforderung sprechen.  
Der Chat wird ausschließlich für die Ankündigung einer Wortmeldung mit „WM“ genutzt.  
Die Worterteilung erfolgt durch den Vorsitz.  
Die Kamera kann beim Zuhören ausgeschaltet sein.  
Es erfolgt grundsätzlich folgender Ablauf:

1. Vortrag Referentin / Referent mit Übergabe der Moderatorenrechte
  2. Aussprache der Beiratsmitglieder
  3. Rückfragen aus dem Publikum
- Ggf. Beschlussfassung des Beirates und Abstimmung nach Aufruf in alphabetischer Reihenfolge (Dafür/Dagegen/Enthaltung)

### **Tagesordnungspunkt 1**

#### Schriftlich vorliegende Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Herr Hartmann hat sich mit einem offenen Brief an das Ortsamt Vegesack gewandt. Er fühlt sich seit der Umwidmung des Kita Geländes in einen öffentlichen Spielplatz in seinen Grundrechten verletzt. Einem Terminvorschlag für ein Gespräch seitens des Orsamtes hat Herr Hartmann nicht angenommen.

Frau Flügger hat sich schriftlich an das Ortsamt gewandt und beklagt die Einführung einer Einbahnstraßenregelung in der Theodor-Neutig-Straße.

Herr Pelchen wünscht, dass die eingezäunte Ausgleichsfläche Ecke Beckstr./Meinert-Löffler-Str., rückseitig des Tonkuhlenweg mit samt dem angrenzenden Regenwasserrückhaltebecken der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und als Naherholungsfläche gestaltet wird.

Weiter soll der in den offiziellen Karten dargestellte Weg zwischen Beckstr. und Am Rodelhang geöffnet werden.

Des Weiteren bitte er, das „Naturschutzschild“ an der Ecke Milchstr. und Höhenstr, mit einem Zusatzschild „Leinenzwang für Hunde“ zu versehen.

Herr Castigliole sprach im Ortsamt vor und schilderte die Situation im Vetternkamp. Die Parkstreifen sind abgefahren und müssten neu gemacht werden. Deshalb kommt es oft zu Parksituationen, wo noch nicht mal der Müllwagen durchkommt. Er wünscht, dass das Ordnungsamt hier mal „abzetteln“ kommt.

### **Tagesordnungspunkt 2**

#### Besetzung von Ausschüssen (Sprecher- und Koordinierungsausschuss)

Frau Baltrusch-Rampf hat innerhalb der CDU den Fraktionsvorsitz abgegeben. Ihre Nachfolgerin ist Frau Lorke geworden.

Der Beirat stimmt der Entsendung von Frau Lorke in den Sprecherausschuss einstimmig zu.

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### Planaufstellungsziele B-Plan 1628 / Furtstraße und weiteres Verfahren

Herr Dornstedt teilt mit, dass die Deputation den Planaufstellungsbeschluss für den BP 1628 gefasst hat.

Herr Kotte erläutert den Anwesenden, dass die Deputation im Mai das BBN den Auftrag erteilt hat, den BP 1628 aufzustellen. Es sind Planungsziele mit Geschossgebäuden. Im Laufe des Planverfahrens kann sich die Gebietsabgrenzung noch ändern. Der BP 1628 befindet sich in zentraler Lage in Grohn, nah zum Bahnhof Vegesack. Das Gebiet ist ca. 7 Hektar groß. Das Gebiet um die Steingut wurde als Sandgrube benutzt. Heute sieht man die Grube nicht mehr, da sie mit allerlei Altlast gefüllt wurde. Das ist eine große Hypothek die dieser Standort mit sich trägt. Der Standort wird im Augenblick gewerblich genutzt. Die Grundstücke befinden sich derzeit auch in der Vermarktung. Das wesentliche Ziel ist es eine gemischte Baufläche zu schaffen, die sich in das Umfeld besser einfügt. In dem Plangebiet sind bestimmte Grundstrukturen enthalten die man aufgreifen und planerisch entwickeln sollte. Ziel ist es ein Wohn- und Gewerbequartier zu entwickeln. Gewerbliche Nutzung können Dienstleistungen sein (Arzt, Apotheke, Bäckerei etc.) Ein wichtiger Baustein wird es aber auch sein, dass das „alte Wohnen“ ergänzt wird. Weiter soll um die große Eiche ein Park entstehen, der für die Allgemeinheit zugänglich gemacht wird. Ebenfalls wird der Baumbestand in den Plan

integriert. Die Stadt Bremen hat mit dem möglichen Investor eine Absichtserklärung vereinbart, die vorsieht, dass pro Einwohner 6 qm Freifläche vorgehalten werden sollen. Ebenfalls ist es ein Ziel, eine Kita dort zu bauen. Die Cureus ist dafür da, dass die energetischen Ziele, die sich Bremen für das Quartier gesetzt hat, umgesetzt werden. 30 % soll als geförderter Wohnungsbau errichtet werden. Ebenfalls sind die Straßen nachhaltig zu verbessern. Cureus wird bald drei unterschiedliche Entwürfe vorstellen.

Herr Dornstedt weist nochmal daraufhin, dass eine frühzeitige Bürgerbeteiligung sehr wichtig ist.

Herr Keller berichtet, dass die große Fläche auch in der Tiefe kontaminiert ist. Dass das Regenwasser im Grund versickern muss, und nicht in den Kanal abgeleitet werden darf, stellt ein großes Problem dar. Das Wasser soll nun unter der Erde zusammengeführt und auf eine parkähnliche Freifläche abgeleitet werden. Alle Häuser sollen in KW40 Standard erbaut werden. Das Photovoltaikprogramm der Stadt Bremen soll erfüllt werden. Die Dachform wird daher 15 Grad flach ausfallen, es werden also Flachdächer/Gründächer bevorzugt. Man muss versuchen, so viel Oberflächenwasser wie möglich an der Quelle zu belassen. Bei Gründächern ist der Vorteil, dass ein Teil des Wassers verdunstet.

Herr Brönnele moniert, dass wiederum eine Fläche die für Gewerbe vorgesehen ist, für Wohnzwecke verwendet wird. Er fragt nach, ob auf Grund der Baustelle Hermann-Fortmann-Straße mit einem Baustart derzeit gerechnet werden kann.

Herr Bullmann erkundigt sich nach der Hecke entlang der Straße. Wird diese erhalten bleiben? Oder ist mit einer Ersatzpflanzung zu rechnen?

Herr Kotte antwortet, dass er zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussagen zur Gestaltung der Fläche machen kann. Die neue Bebauung wird sich an der Bestandsbebauung orientieren müssen. Der Geländeversprung soll für die 4-geschossige Bauweisen später genutzt werden. Der Planungszeitraum wird ein bis zwei Jahre umfassen.

### **Beschluss: (bei einer Enthaltung beschlossen)**

***Die vorgelegte Planung ist im Einvernehmen mit den Anliegern zu vollziehen. Die Hecke und der Baumbestand sind zu erhalten und in den Park zu integrieren. Die Pflege und die Unterhaltung des Parks sind verbindlich zu regeln. Die vorhandene Altlast ist fachgerecht zu behandeln, Gefährdungen für die Umgebung sind absolut auszuschließen. Der Beirat und das Ortsamt Vegesack sind im Qualifizierungsverfahren zu beteiligen. Bei Zeiten ist eine Einwohnerversammlung durchzuführen. Die erforderliche Infrastruktur ist kostenneutral für die derzeitigen Bewohner zu schaffen. Die Bauarbeiten für das Gebiet sind mit den Bauarbeiten an der Eisenbahnbrücke zu koordinieren, so dass hier keine Parallelbaustellen entstehen.***

### **Tagesordnungspunkt 5**

#### **Anträge und Anfragen der Parteien**

##### **Stadtbäume pflanzen**

Herr Alexander bittet die Beschlussfassung auf die nächste Sitzung zu verschieben.

##### **Planstellen für die Digitalisierung an Vegesacks Schulen schaffen**

Im Laufe der Corona-Pandemie ist offen zutage getreten, dass das Bremer Schulsystem nur unzureichend darauf vorbereitet ist, digital zu unterrichten. Es müssen verstärkt Anstrengungen unternommen werden, um einen pädagogisch hochwertigen digitalen Unterricht nicht nur in dieser Pandemie, sondern auch danach zu ermöglichen. Denn auch zukünftig wird digitaler Unterricht notwendig sein und im Fokus stehen, der Nachholbedarf ist enorm. Erste Schritte sind unternommen worden, indem Schüler\*innen und Lehrer\*innen digitale Endgeräte zur Verfügung gestellt werden. Dies reicht aber nicht aus, um den

Anforderungen gerecht zu werden. Den Lehrkräften die vielfältigen Voraussetzungen für digitalisierten Unterricht zusätzlich aufzuerlegen ist weder fachlich möglich noch von der sogenannten Stundentafel (vergüteter Unterrichtsumfang) abgedeckt. Das pädagogische „Kerngeschäft“ ist und bleibt Unterricht, inklusive Vor- und Nachbereitung. Der enorme Umfang der mit der Digitalisierung verbundenen Tätigkeiten wird anhand der nachfolgenden Forderungen annähernd deutlich.

Der Beirat Vegesack möge beschließen:

Für jede Schule in Vegesack fordern wir zur medienpädagogischen Unterstützung mindestens ½ Stelle unter anderem für die folgenden Aufgaben:

- Mitwirkung bei der Erstellung eines Medienkonzeptes bzw. Mediencurriculums
- Impulse zum Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht
- Klärung und Besprechung didaktischer Fragen zum Einsatz digitaler Medien
- Beratung und Unterstützung des Kollegiums beim Computereinsatz im Unterricht und bei medienpädagogischen Fragen
- Schulinterne Fortbildung zum Einsatz dieser Medien

Darüber hinaus fordern wir Administrator\*innen zur System- und Hardwarebetreuung, die je nach Schultyp und Größe für 2-4 Schulen zuständig sind (mindestens 1 Stelle pro Gruppe) unter anderem für die folgenden Aufgaben:

Ansprechperson für Lehrkräfte bei Fragen zur IT-Ausstattung der Schule.

- Inventarisierung der Hardware
- Aufbau der Geräte und Peripherie
- Koordination bei technischen Problemen (in Zusammenarbeit mit Verantwortlichen der einzelnen Schulen)
- Regelmäßige Wartungsarbeiten
- Regelmäßige Durchführung und Kontrollen von Backups
- Lokalisieren von Fehlern, ggf. Behebung von Fehlern oder von technischen Problemen
- Pflege der IT-Infrastruktur (Einrichten neuer PC, Image-Verteilung, Software-Updates, Installation, Austausch von Geräten, Administration der Server, Administration des Netzwerks, Verbindung zum Internet)
- Einpflegen von neuen Benutzern, Passwortverwaltung
- Unterstützung von Kollegen bei individuellen EDV-Problemen
- Pflege von Klassenwechselln, Benutzerlisten
- Beratung und ggf. Umsetzung des technischen Datenschutzes
- Schulungen im Kontext des digitalen Unterrichts für Lehrkräfte

***Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.***

Resolution des Beirates Vegesack zum Baumfrevell im Stadtgarten Vegesack

Der Beirat Vegesack ist äußerst bestürzt über die gezielte und mutwillige Beschädigung von über 30 Bäumen im Vegesacker Stadtgarten und verurteilt die Tat auf das schärfste.

Die Verursacher sind auf jeden Fall zur Rechenschaft zu ziehen.

Der Beirat Vegesack stellt fest, dass dem Erhalt und der Pflege dieser Parklandschaft als Freizeit- aber auch als Naturraum höchste Priorität einzuräumen ist.

**Beschluss:**

***Der Resolution wurde einstimmig beschlossen.***

- 5. Min. Pause

## Tagesordnungspunkt 4

### Neuordnung des Rettungswesens in Bremen-Nord und die Auswirkungen auf Vegesack

Herr Dornstedt berichtet, dass die Rettungswache in der Borchherdingstraße aufgegeben werden soll. Der Rettungsdienst soll neu organisiert werden.

Herr Konertz erklärt den Anwesenden anhand der Präsentation nochmal einmal den Verlauf vom Eingang des Notrufs bis zum Eintreffen der Rettungshelfer.

Der Notrufdialog dauert ca. 60 Sekunden. Danach darf die „Hilfsfrist“ max. 10 Minuten betragen. Hiervon fallen 30 Sekunden auf die Disposition sowie 90 Sekunden für das Ausrücken. Die Anfahrt zum Notfallort darf max. 8 Minuten betragen. Als Planungsgröße für einen bedarfsgerechten Rettungsdienst sieht das Bremische Hilfeleistungsgesetz im § 28 Abs. 1 Satz 2 eine Eintreffzeit von 10 Minuten bei Notfalleinsätzen vor. Die Standorte von Rettungswachen sind dementsprechend zu planen.

Der gegenwärtig vom ASB betriebene Standort in Ritterhude befindet sich auf niedersächsischem Gebiet und deckt somit auch große Gebiete außerhalb der Stadtgemeinde Bremen ab. Der Landkreis Osterholz-Scharmbeck plant seinerseits den Rettungsdienst zuständigkeithalber eigenständig auf Grundlage der niedersächsischen Rechtsgrundlagen. Die dortige Rettungswache ist zudem stark sanierungsbedürftig und entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik.

Die vom DRK betriebene Rettungswache am Standort Borchherdingstraße in Vegesack dient als subsidiärer Standort zum ergänzenden Bereitstellen von Rettungsmitteln für den gesamten Bremer Norden. In der Vergangenheit waren hier lediglich tagsüber zwei Einsatzmittel stationiert. Das dortige Gebäude entspricht nicht den Anforderungen an eine Rettungswache und bietet keine Erweiterungsmöglichkeiten. Trotz dem Fehlen von adäquaten Ruheräumen wird dank dem Engagement der Mitarbeitenden seit dem 01.03.2020 von der Borchherdingsstraße improvisiert ein 24Stunden Einsatzmittel vorgehalten.

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen (jeweils in grün) die Erreichbarkeiten von den verschiedenen Standorten innerhalb von 8 Minuten Fahrzeit. Relevant für die Bemessung der grünen Areale ist dabei jeweils nur der in Türkis (roter Pfeil) dargestellte Standort. Alle weiteren Standorte (schwarze) Punkte dienen nur der Übersicht.

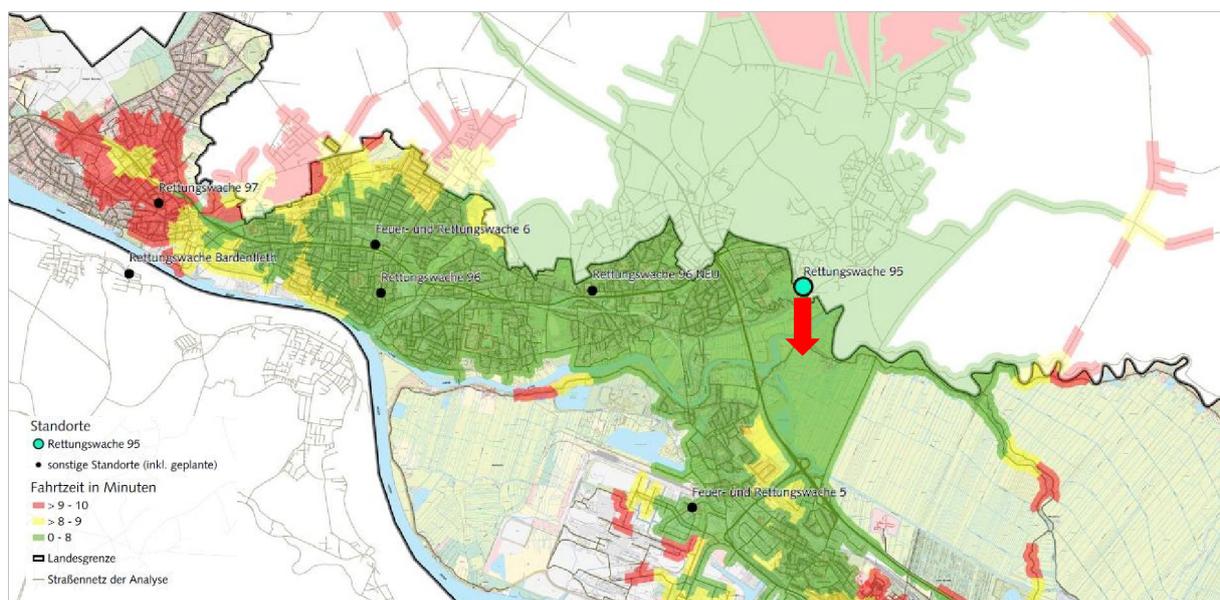


Abbildung 2: Erreichbarkeit der Rettungswache Ringstraße (Ritterhude)

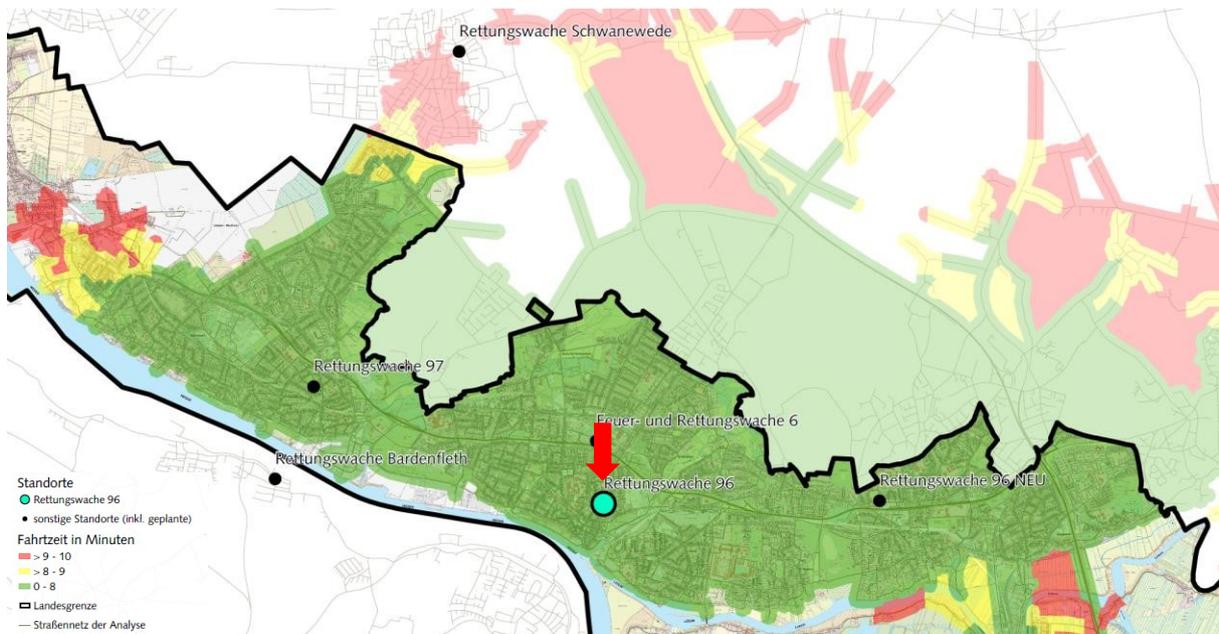


Abbildung 3: Erreichbarkeit der Rettungswache Borcherdingstraße

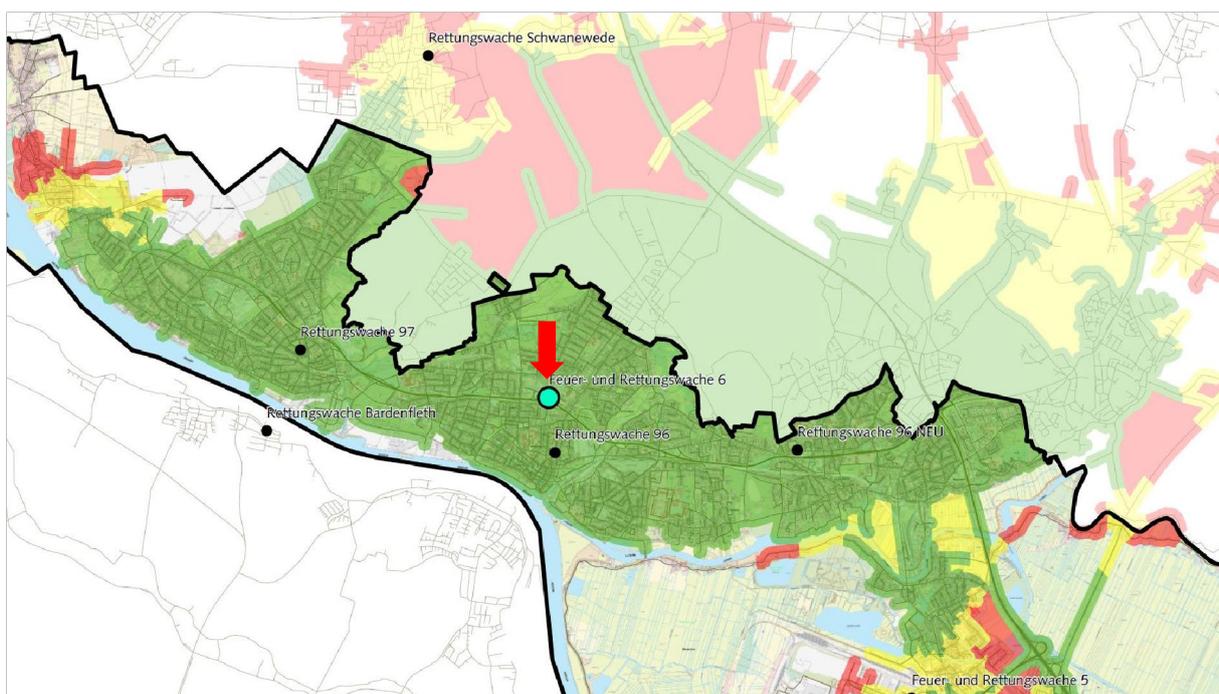


Abbildung 4: Erreichbarkeit der Feuer- und Rettungswache Aumunder Feldstraße

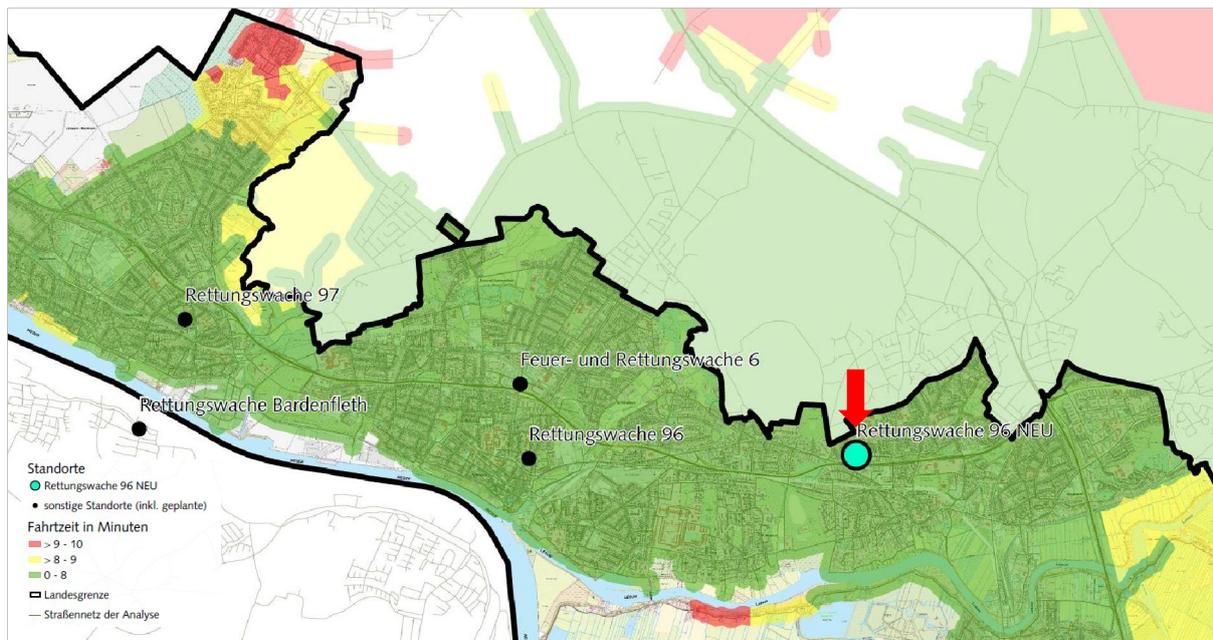


Abbildung 5: Erreichbarkeit der Rettungswache Lesum (Ersatz für RW 95 und 96)

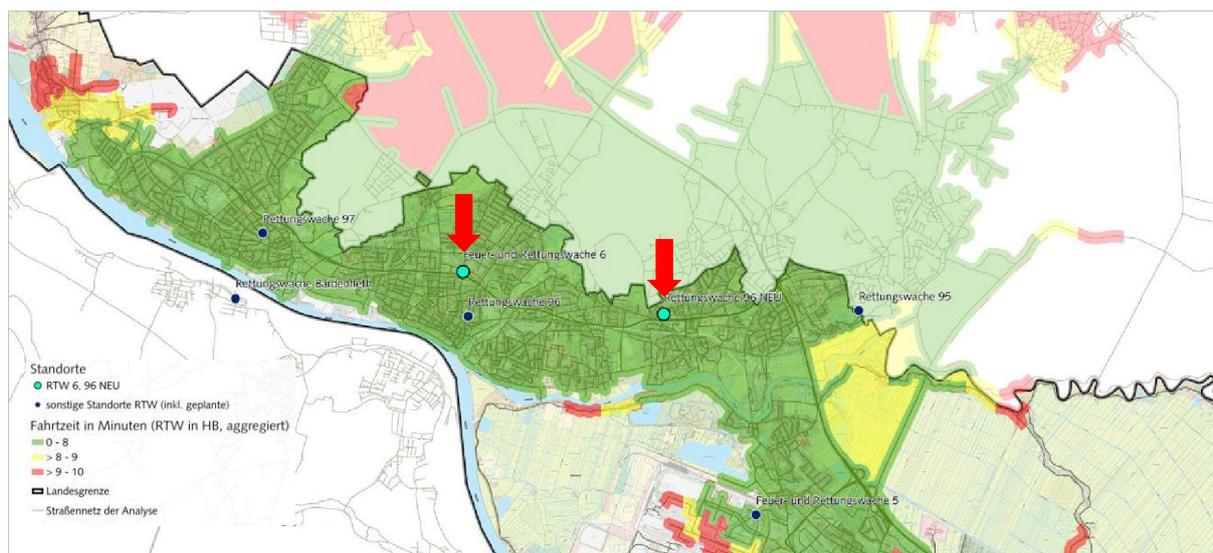


Abbildung 6: Aggregierte Erreichbarkeit der Feuerwache 6 und der neuen Rettungswache Lesum

Zur optimierten Ressourcennutzung und Verbesserung der rettungsdienstlichen Versorgung im Bremer Norden erfolgt daher eine Zusammenlegung der derzeitigen Rettungswachen Ritterhude (95) und Borcheringstraße (96) in einem Neubau im Ortsteil Lesum (Charlotte-Wolff-Allee). Am dortigen Standort entsteht eine moderne Rettungswache, welche verkehrstechnisch gut angebunden ist, eine sehr gute Flächenabdeckung für den Bremer Norden ermöglicht und den Mitarbeitenden eine zeitgemäße und sichere Arbeitsumgebung bietet. In den nachfolgenden Abbildungen sind die Erreichbarkeit der neuen Rettungswache Lesum (Abbildung 5) und die aggregierte Gesamterreichbarkeit der beiden zukünftigen Rettungswachen – Charlotte-Wolff-Allee und Aumunder Feldstraße (Abbildung 6) dargestellt.

Zur Verbesserung der rettungsdienstlichen Versorgung in den Ortsteilen des Stadtteils Blumenthal ist zudem perspektivisch eine Verlegung der Rettungswache Heidbleek in nördliche Richtung vorgesehen. Alle hier beschriebenen Maßnahmen haben keinen Einfluss auf die Anzahl der vorgehaltenen Rettungsmittel. In Summe soll die Anzahl der im gesamten Bremer Norden vorgehaltenen Rettungsmittel zum Herbst 2021 um einen Tages-

Rettungswagen erhöht werden. Dieser wird perspektivisch der Rettungswache Blumenthal zugeordnet ggf. vorerst jedoch an einer anderen Rettungswache im Bremer Norden stationiert.

**Beschluss: (einstimmig)**

***Eine Verlegung der Einsatzfahrzeuge aus dem Stadtteil Vegesack heraus darf nicht zum Nachteil der Einsatzzeiten im Stadtteil Vegesack führen. Das zusätzliche Fahrzeug im 12/7 Betrieb ist in Vegesack zu stationieren und der Rettungsdienst ist personell so auszustatten, dass die Notfalleinsätze auch abgedeckt sind. Weiter darf die Verlegung nicht zum Nachteil des Brandschutzes gehen.***

***Die Gebäude in der Borcheringstraße, die teilweise auch unter Denkmalschutz stehen, sind zu erhalten und einer Wohnnutzung zuzuführen. An der weiteren Planung was mit den Gebäuden in Zukunft geschieht, sind der Beirat und das Ortsamt Vegesack zu beteiligen.***

**Tagesordnungspunkt 6**

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Sitzung des Beirates Vegesack am 15.03.2021 – Car-Sharing in Fähr-Lobbendorf

Der Standort Fährer Flur wird von cambio auf dem zweiten Blick hinsichtlich der geringen Bewohner- und gewerblichen Dichte sowie der dezentrale Charakter des Baugebiets als derzeit für eine Carsharing-Station ungeeignet bewertet.

Positiv bewertet der Anbieter einen Standort in der Aumunder Feldstraße. Hierzu gab es bereits zwischen der Gewosie und cambio Gespräche und cambio hat ein Angebot für ein Mobilitätskonzept abgegeben. Diese Lage wird von Seiten der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Klimaschutz für einen Anfang im Quartier auch deutlich geeigneter aufgrund der guten Erreichbarkeit, besserer Sichtbarkeit und einer ausreichenden Dichte an potentieller NutzerInnen, um eine Station auszulasten, eingeschätzt.

Sitzung des Beirates Vegesack am 15.03.2021 – VEP 110 Bau einer KITA – Fährer Flur

Nach Prüfung der vorhandenen Lärmschutzwand teilt die Autobahn GmbH des Bundes mit, dass diese Wand aus statisch-konstruktiven Gründen nicht erhöht werden kann.

Sitzung des Beirates Vegesack am 26.04.2021 – Revitalisierung des Bahnhofsgebäudes

Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa teilt mit, dass die Maßnahme, d.h. die Vorlage „Sanierung und Neugestaltung Bahnhof Vegesack“ (hier Finanzierung der Planung) am 08.06. dem Senat sowie am 23.06. der Deputation Wirtschaft und Arbeit zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Im Anschluss befasst sich der HaFA mit der Vorlage.

Beabsichtigt ist, Planungsmittel für die Neugestaltung des Bahnhofes Vegesack in Höhe von 260.000 € beschließen zu lassen.

Nach den Beschlussfassungen in den Gremien soll die Planung der Sanierung/der Neugestaltung des Bahnhofes erarbeitet und aufgestellt werden.

Bei der Planung sollen die Belange des Denkmalschutzes berücksichtigt werden.

Der Gestaltungsprozess des Bahnhofes soll in Abstimmung mit der Entwicklung des Bahnhofumfeldes, d.h. mit der Gesamtplanung vor Ort, aufgestellt und umgesetzt werden.

Bei dem Prozess können und sollen die vom Beirat gewünschten Themen, wie z.B. touristische Informationen, Zuwegung zu den Bahnsteigen, Gastronomie usw., in die Planung eingebracht werden.

Nach den oben aufgeführten Beschlussfassungen wird der Beirat über das weitere Vorgehen und über die Zwischenergebnisse informiert.

Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft am 15.04.2021 – Denkmalschutz für den Stadtgarten Vegesack

Das Landesamt für Denkmalpflege teilt mit, dass mit der Prüfung der Denkmalwürdigkeit des Stadtgartens begonnen wurde und nach Abschluss der Untersuchung ein Rückmeldung zu erwarten ist.

Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft am 15.04.2021 - Denkmalwürdigkeit des Vegesacker Stadtgartens

Das Landesamt für Denkmalpflege teilt mit, dass der Vegesacker Stadtgarten nicht für eine Eintragung als Kulturdenkmal in Frage kommt. In Anbetracht der umfangreichen Umgestaltungsmaßnahmen zwischen 1999 und 2003 und dem damit einhergehenden Verlust historischer Substanz kann der Vegesacker Stadtgarten nicht als denkmalwert eingestuft werden.

Er präsentiert sich heute in erster Linie als Parkanlage der späten 1990er/frühen 2000er Jahre, in die Strukturen, Gehölze und Ausstattungsstücke aus früheren Entwicklungsphasen integriert worden sind. Das Gesamtbild der Anlage ist dadurch ein sehr heterogenes, das durch ganz unterschiedliche Wegebeläge, Beeteinfassungen, Sitzbänke usw. charakterisiert ist. Werke der bildenden Kunst und Ausstellungsstücke aus verschiedenen Epochen tragen zu dem zwar lebendigen, aber eben auch inhomogenen Gesamteindruck bei.

Auch wenn der Stadtgarten aus den genannten Gründen für eine Unterschutzstellung nicht in Frage kommt, rechtfertigt seine ortsgeschichtliche sowie städtebauliche Bedeutung eine Einordnung als erhaltenswerte Anlage.

Es wird die Empfehlung ausgesprochen, beim zukünftigen Umgang mit dem Park die dort vorhandenen Strukturen zu berücksichtigen und zu erhalten. Dazu zählt die Beachtung von vorhandenen Sichtachsen bei der Neupflanzung von Gehölzen, wobei der historische Baumbestand möglichst nicht beeinträchtigt werden sollte. Historische Strukturen wie die im östlichen Parkbereich noch grob ablesbaren Grundstücksgrenzen der ehemaligen Villengärten sollten ebenfalls nicht verunklärt werden. Bei der notwendigen Ergänzung oder Erneuerung von Ausstattungsobjekten wie z.B. Bänken oder Leuchten ist eine Erweiterung des heterogenen Bestandes um zusätzliche Gestaltungsvarianten nicht ratsam, stattdessen sollte sich im Sinne eines einheitlicheren Gesamtbildes nach Möglichkeit an der bereits vorhandenen Ausstattung orientiert werden.

Um eine differenzierte und nachhaltige Expertise zum Umgang mit dieser vielgestaltigen Grünanlage zu erhalten, sollte ein qualifiziertes Landschaftsarchitekturbüro hinzugezogen werden. Dieses sollte sich auf der Grundlage der Bestandserfassung und des Gestaltungskonzeptes von 1988/98 intensiv mit den aktuell an die Grünanlage gestellten Anforderungen auseinandersetzen und einen konkreten Katalog fachlicher Empfehlungen aufstellen, die zur Erhaltung des Vegesacker Stadtgartens beitragen können.

**Tagesordnungspunkt 7**

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Bullmahn berichtet aus der Bürgersprechstunde vom 01.06.2021:

Frau Wagner erzählte, dass der Tausch eines Führerscheins für die 1953-58 geborenen Menschen offensichtlich nicht so einfach ist, da die Bearbeitung nur in der Stresemannstraße möglich ist.

Herr Hoderlein, teilt mit, dass die Straße Im Dorfe ab der Auebrücke bis zur Hausnummer 21, Feldberg / Clamersdorfer Straße sich in einem sehr schlechten Zustand befindet. Er bittet um eine Verbesserung der Straße.

Frau Rogmanns beschwert sich über den Service bei der Postfiliale in der Gerhard-Rohlfstraße. Es gibt draußen keinen Briefkasten mehr und die Öffnungszeiten sind nicht hinnehmbar.

Herr Kandelln wünscht sich mehr Ideen zur Aufwertung der Maritimen Meile.  
Z.B. Fahrten mit Barkasse von Vegesacker Hafen auf Weser und Lesum.

Herr Schmidt-Tabe äußerte seinen Unmut über die Beschädigungen an den Bäumen im Stadtgarten und fragt, ob der Beirat auch dazu Stellung nehmen wird.

### **Tagesordnungspunkt 8**

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

- Es liegen keine Wünsche oder Anregungen vor.

Heiko Dornstedt  
Ortsamtsleiter

Sabrina Hellmann  
Schriftführerin

Torsten Bullmahn  
Beiratssprecher